

Gartenstadt vor Mundenheim



20 Fünftklässler der Ernst-Reuter-Realschule in der Gartenstadt haben am vergangenen Montag das erste Klassenduell der Realschulen plus in der Stadtbibliothek Ludwigshafen gegen die Karolina-Burger-Realschule plus in Mundenheim knapp gewonnen. Sie dürfen sich über einen Besuch der gesamten Klasse im Luisenpark und einen Wanderpokal freuen. In Zweiertteams mussten die Schüler 90 Fragen zu insgesamt zehn Büchern beantworten. Auf den Wettbewerb hatten sie sich zuvor ein halbes Jahr lang mit ihren Klassenlehrerinnen und einem Team der Stadtbibliothek unter der Leitung von Diana Goldschmidt, Leiterin der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle, vorbereitet. Das 2014 vom Bundesverband für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnete Projekt „Klassenduell“ soll fortgeführt werden, sagte Ingrid Berg, Leiterin der Stadtbibliothek. (flor/Foto: Riesterer)

„Ich bin ein Naturmensch“

INTERVIEW mit Tenor Volker Bengl – Konzert am Samstag, 7. März, in der Friedenskirche

Auf die Spuren von Rudolf Schöck begibt sich der Ludwigshafener Tenor Volker Bengl am Samstag, 7. März, bei einem Konzert in der Friedenskirche. Im Interview spricht er über seinen ehemaligen Lehrer Rudolf Schöck, unerfüllte Träume und was ihm Heimat bedeutet.

Herr Bengl, Sie leben in der Nähe des Starnberger Sees, haben aber oft Auftritte in der Pfalz. Wie wichtig ist Ihnen Heimat?

Heimat ist mir wichtig, ich hab von Kindesbeinen an einen starken Heimatbezug. Meine Eltern leben in Ludwigshafen. Gut, die Stadt ist nicht die schönste in Deutschland, aber ich habe hier meine Wurzeln. Je älter man wird, desto stärker spüre ich diese Verbundenheit. Klar gibt es auch hier in Bayern schöne Ecken, aber meine Lieblingsplätze sind im Pfälzerwald. Dort wandere ich gerne.

Auch in Ihren Musikvideos ziehen Sie mitunter durch die Natur. Eine Ihrer letzten CDs heißt *bezeichnender Weise* „Stimme der Heimat“.

Ja, aber das bin ich, das ist keine Attitüde, kein Marketing. Ich bin ein Naturmensch, kann mich an einer Blüte im Frühling freuen. Auch deshalb singe ich solche Lieder, weil ich einen Bezug dazu habe. Weil ich einen blühenden Wiese sehe, wenn ich vom schönen Wiesengrunde singe. Sonst würde ich das nicht machen. Das heißt, dass es auch umgekehrt Lieder gibt, die nichts bei mir auslösen. „Die Fohelle“ etwa von meinem Lieblingskomponisten Franz Schubert kann ich nicht singen. Das geht mir einfach nicht unter die Haut. Und die Thematik gibt mir auch nichts.

Was vielleicht anders wäre, wenn Sie begeisterter Angler wären... Vielleicht. Für mich gehört zur Heimat auch der Menschenschlag, der in

der Pfalz ganz anders ist als in Bayern.

Inwiefern?

Ohne jetzt zu sehr zu pauschalisieren würde ich sagen, der Oberbayer ist ein bisschen raubeiniger, hat nicht diese Pfälzer Herzlichkeit, diese Gemütlichkeit, die sich auch in der Sprache zeigt. Die ganze Ecke, meine Frau



Volker Bengl

kommt aus dem Saarland, ist ja so genießerisch. In der Pfalz gibt es die Weinfeste, in Bayern die Biergärten. Aber das ist eben nicht dasselbe.

Sie singen nicht nur viele Kunst-, sondern auch Volkslieder. Spielt hier auch Heimat eine Rolle?

Da steckt sehr viel mehr drin, etwa in den Wanderliedern, die oft einen tieferen, manchmal spirituellen Hintergrund haben. Viele Lieder aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts handeln vom Abschiednehmen. Aber damals ist niemand zum Vergnügen gewandert. Man musste wandern, um ein Handwerk zu erlernen, um eine Stellung zu finden. Ich habe schon als Jugendlicher versucht, hinter diese Lieder zu steigen. Und es ist so, dass ich nur Stücke, die ich auch liebe, gut interpretieren kann.

Was macht eine gute Interpretation aus?

Die Lieder so zu bringen, dass das Publikum Bilder sieht. Und dann möchte ich, dass die Leute glücklicher aus deinem Konzert rausgehen, als sie reingegangen sind. Ich habe da eine leicht missionarische Ader.

Jetzt wollen Sie mit einem Programm zum 100. Geburtstag Rudolf Schöcks die Leute glücklich machen, geben zu diesem Anlass bis ins Jahr 2016 Konzerte. Was bedeutet Ihnen der Sänger? Als ich sieben Jahre alt war, habe ich Rudolf Schöck auf einer Schallplatte gehört von meinem Eltern. Das hat in mir etwas zum Klingen gebracht. Ich wusste, ich werde Tenor, nicht ich will Tenor werden. Das war die Initialzündung. Später war ich sein einziger Schüler.

Was nehmen Sie mit von ihm?

Sicher gab es Tenöre, die von der Tonproduktion, Technik besser sind. Aber er hatte eine unheimliche Interpretationsgabe. Und hatte, gerade weil er sich etwa hohe Töne eher erkämpfen musste, etwas Menschliches.

Trotz Ihrer erwähnten frühen Initialzündung haben Sie erst mal eine Ausbildung zum Chemielaboranten gemacht. Warum?

Ich wollte erst mal Zeit gewinnen, um zum Ziel zu kommen, ich kam schließlich nicht aus einem Bildungshaus. Die Idee war, eine Ausbildung zu machen, die völlig diametral zu Kunst und Musik ist. Dass ich trotzdem am Ende die Prüfung geschafft habe, rechne ich mir bis heute als größte intellektuelle Glanztat in meinem Leben an (lacht). Auch wenn ich dabei an meine geistigen und körperlichen Grenzen gestoßen bin.

Und haben den Weg, den Sie eingeschlagen haben, trotz anfänglicher Schwierigkeiten nie bereut? Nein, ich glaube die Definition eines

Opernsängers ist die eines Mannes, der Abweisungen liebt. Er muss mit Ablehnung umgehen können, mit wenig Geld zurechtkommen, zu Zusatzjobs bereit sein. Ich weiß noch, wie glücklich ich war, als ich bei meinem ersten festen Engagement in Saarbrücken 2100 DM monatlich angeboten bekommen habe.

Mittlerweile haben Sie rund 75 Opern- und Operettenrollen verkörpert, mehr als 800 Konzerte weltweit gegeben. Haben Sie überhaupt noch unerfüllte Wünsche in Sachen Musik?

Die Träume, die ich hatte, habe ich fast 1:1 erfüllt. Die Oper „Tiefeland“ von D'Albert würde ich gerne noch singen. Aber sie wird nicht oft gegeben.

Kennen Sie die Friedenskirche, in der Sie auftreten?

Nein, das hat sich so ergeben. Im Nachhinein frage ich mich, warum ich dort noch nicht aufgetreten bin. Als Kind bin gefühlte 100 Mal daran vorbeigelaufen, meine Oma wohnte in Friesenheim. Ich habe diese spezielle Architektur bewundert. Ich singe übrigens am liebsten in Kirchen.

Warum?

Ich bin ein religiöser Mensch, singe in Gottes Haus. Das gibt mir unheimlich viel. (Foto: frei)

Interview: Florian Riesterer

INFO

Konzert, Samstag, 7. März, 19 Uhr, Friedenskirche, Leuschnerstraße 56, Karten für 26 Euro unter www.kulturkiche-ludwigshafen.de, im Gemeindebüro der Friedenskirche montags von 13 bis 15 und donnerstags von 9 bis 11 Uhr unter Telefon 695435 im Kiosk Heidelberger, Leuschnerstraße, Telefon 695595, Schreibwaren Rezvani, Hohenzollernstraße 71, Telefon 694745 sowie Tabakwaren Völker, Goerdeler Platz 16, Telefon 522153.

Ins Schwitzen gekommen

SÜD: Jugendliche besuchen Band-Coaching-Workshop in der Jugendkirche – Band Contest am 21. März

Musik war am vergangenen Wochenende in der Protestantischen Jugendkirche in Süd zu hören. Jugendliche ließen sich innerhalb der Reihe „Gimme Music“ von professionellen Musikern beraten. Schließlich werden sie am Samstag, 21. März, bei einem Band Contest gegeneinander antreten.

Das Schlagzeug dröhnt, die E-Gitarren machen sich für ihr Solo bereit – und plötzlich hören alle auf, zu spielen. „Spielt das Intro bitte etwas leiser“, gibt Schlagzeugcoach Daniel Jakobi Anweisung. „Wir brauchen erst mal Gitarrengeschränge, dann zweimal voll auf die Fresse, und dann kommt der Gesang“, sagt einer der beiden E-Gitarrenisten. Die Band startet erneut und die Klänge des Liedes „Zombie“ der Cranberries erfüllen den Raum der protestantischen Jugendkirche in Ludwigshafen, die das Coaching innerhalb ihres 2010 gestarteten Bandprojekts „Gimme Music“ organisiert hat. Ein Stockwerk darüber wird Akustikmusik inklusive eines Keyboards geübt. „Diese Band hier spielt eher Afrikanisches mit



Im richtigen Rhythmus: Schlagzeuger und Produzent Daniel Jakobi coacht die jungen Musiker in der protestantischen Jugendkirche. FOTO: HAMMER

christlichem Hintergrund. Zwei der Bandmitglieder haben noch keinerlei Erfahrung in einer Band gesammelt“, sagt Gemeindediakon Johannes Sinn. Doch das Zusammenspielen macht den drei Jugendlichen so viel Spaß, dass sie beschließen, auch weiterhin zusammen Musik zu machen.

Am Samstag hätten die Musiker mit einem Body-Perussion-Workshop begonnen, blickt Sinn auf die be-

reits geleistete Coaching-Arbeit zurück. Dabei sei vor allem das Rhythmusgefühl trainiert worden, „man kommt aber auch ganz schön ins Schwitzen“, sagt Sinn und lacht. Während der Ganze gestern noch nicht übermäßig anspruchsvoll gewesen sei, habe die Body-Perussion heute morgen schon eine andere Schwierigkeitsstufe gehabt. Anschließend seien je nach gewünsch-

ter Musikrichtung Gruppen eingeteilt worden, durch die drei Trainer Daniel Jakobi, Lars Peter und Andie Mette rotieren.

Und das Coaching ist ein Erfolg. Auch für bestehende Bands. „Man lernt immer etwas Neues dazu, auch wenn man bereits auf einem hohen Level spielt“, sagt Jan, Gitarrist der Heavy-Metal-Band „Solomon Gunn“, die am 21. März beim Band Contest zum Abschluss des Projekts auftreten wird. „Die Profis sehen, an was es hängt, und können uns dann weiterhelfen“, sagt Jan. Er nimmt zum dritten Mal am Coaching teil. Schlagzeuger Peter erzählt, dass er oft eher zu laut spiele. „Unsere Coaches können uns dann sagen, dass wir mit der Lautstärke etwas zurückgehen sollen.“ Ein erstes Ergebnis zeigen die Bands am Sonntagabend. Unter den erarbeiteten Liedern sind ruhigere, akustische Stücke, Coversongs – und Heavy Metal. (ham)

INFO

Anmeldungen für den Band Contest sind noch möglich, Informationen unter www.gimmemusic.de.

N. HORN L. KOMSA
FLIESEN & ESTRICH
MEISTERBETRIEB ... dann liegen sie richtig!

FÜR SIE VERLEGEN WIR
FLIESEN, MARMOR, MOSAIK, GRANIT

68165 Mannheim • Schwetzingen Str. 39 • Tel. 0621 334511 • Fax 335451
Mobil 0160 90714333 und 0176 25467715
www.hornfliesen.de • email: info@hornfliesen.de

EISINGER REISEN e.K.
Speyerer Str. 1a | 76863 Herxheim
Tel.: 07276 / 9644-0 | www.eisinger-reisen.de
Erfahrungen buchen – Menschen begegnen

REISEN IST VERTRAUENSACHE – ÜBER 85 JAHRE REISEERFAHRUNG

Last Minute
ROM ... Höhepunkte unserer Geschichte – Flugreise
Hotel direkt am Vatikan – Stadtführungen – Audienzbesuch
5 Tage vom 07.-11. März ÜF/HP ab € 829.-
APULIEN Sonderfahrt sonniges Südtal
Loreto – Gargano – Castel del Monte – Trani – Bari – Trulli – Barletta
9 Tage vom 13.-21. März HP nur € 795.-

5 Tage Blumenriviera – Monaco – Monte Carlo 26.03. HP € 388.-
5 Tage Saisonöffnung – Frühling in Venetien 13.04. HP € 445.-
5 Tage Ostern in Kärnten 02.04. HP € 480.-
5 Tage Ostern in Südtirol 02.04. HP € 450.-
8 Tage Amalfiküste – Insel Capri – Pompeji 11.04. HP € 920.-
5 Tage Lago Maggiore – Verzasca Tal 15.04. HP € 488.-
7 Tage Rom – Höhepunkte unserer Geschichte 18.04. HP € 860.-
7 Tage Korsika – Insel der Schönheit 21.04. HP € 889.-
5 Tage Berchtesgaden – Königssee - Hotel Edelweiss 26.04. HP € 520.-
6 Tage Toskana – Florenz – Siena – Lucca – Pisa 28.04. HP € 669.-

Zusteigemöglichkeit: Oppau-Rathaus – LU-Busbahnhof
Weitere Buchungsstelle: Milagros Eisinger Tel. 0621-651102

EBERLE Reisen
Hochdorf-Assenheim • www.eberle-reisen.de
Tel.: 06231/79 34 oder 8 98

08.03.	1 Tg	Tolle Musicalsahrt nach Stuttgart / TARZAN oder CHICAGO	ab € 105,-
08.03.-13.03.	6 Tg	Einmalige Winter-Erlebnisreise nach Innsbruck/Tirol mit Vollpension	VP € 490,-
12.03.-15.03.	4 Tg	Brüssel von seiner köstlichsten Seite mit Gent und Brügge	HP € 360,-
14.03.-20.03.	7 Tg	Schöne Urlaubsreise nach Rauris / Beliebt Hotel „Bräu“	HP € 459,-
15.03.-21.03.	7 Tg	Wintervergnügen in Reith i.A. / Superiorhotel Kirchenwirt	HP € 614,-
17.03.-23.03.	7 Tg	Einmalige Frühlingssahrt ins 5-Sterne-Hotel nach Portoroz / Slowenien	HP € 590,-
21.03.	1 Tg	Überraschungssahrt zum Frühlingssanfang mit neuem Ziel	€ 25,-
22.03.-26.03.	5 Tge	Zauberhafte Wintertage in Kössen/Tirol - ****Weidachhof	HP € 335,-
22.03.-29.03.	8 Tg	Herrliche Urlaubsfahrt nach Pertisau am Achensee / Hotel Karwendel	HP € 730,-
24.03.-28.03.	5 Tg	Frühlingsreise an den Comer See mit Mailand / Grandhotel	HP € 430,-
27.03.-30.03.	4 Tag	Zur Tulpenblüte nach Holland / First-Class-Hotel in Noordwijk	HP € 428,-
27.03.-29.03.	3 Tg	Romantische Wochenendreise ins Elsaß mit Straßburg	HP € 235,-
01.04.-08.04.	8 Tg	Interessante Korsika-Rundreise über Ostern / Tour de Corse	HP € 930,-
02.04.-06.04.	5 Tg	Osterfest am Millstätter See / Echtes Brauchtum in Kärnten	HP € 435,-

Bitte fordern Sie unseren Frühling-Sommer-Katalog 2015 an.
+ Abholung auch in Mannheim oder Ludwigshafen am Busbahnhof

4 Sterne Busreisen

Harald Schneider
Die Palzki-Kids
in großer Gefahr

Tipp

Die Palzki-Kids in großer Gefahr
Harald Schneider
ISBN 978-3-937329-84-0
Preis: 12,80 Euro

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

LEO